

Neutralität – Qualität – Bildung

Gedanken zum Jahreswechsel von Ruedi Lustenberger, Präsident VSSM

Eine kürzlich durchgeführte Meinungsumfrage über die Stärken der Schweiz ergab folgendes Ergebnis. Neutralität, Qualität und Bildung nehmen in dieser Reihenfolge die „Podestplätze“ ein. Nun, das Resultat mag allenfalls erstaunen. Es hätten ja auch die soziale Sicherheit, die Ordnung oder die Freiheit an der Spitze stehen können. Alle sind Eigenschaften, welche wir Schweizer uns rühmen, welche nicht von heute auf morgen einfach so gekommen sind, und welche - auch in Zukunft - schon gar nicht gratis zu haben sind.

Dass unsere Neutralität, trotz der seit 1990 bestehenden neuen globalen Machtverhältnisse, nach wie vor zuoberst auf der Liste steht, ist ein starkes Zeichen. Unsere Neutralität ist also nach wie vor der Innbegriff für Stabilität und Wohlstand. Tragen wir also Sorge dazu.

Das gleiche gilt für die Qualität. Im verschärften internationalen Wettbewerb ist die Qualität nach wie vor ein Markenzeichen unserer Produkte. Sei es ein Produkt der Maschinenindustrie oder der Bauwirtschaft, eine Bank- oder Versicherungsdienstleistung, ein Angebot im Tourismus oder in der Gastronomie, die Schweiz wird international an der Qualität ihrer Produkte gemessen. Nicht nur, weil sie Tradition hat. Nein, unsere verhältnismässig hohen Preise bedingen geradezu eine hohe Qualität.

Ein Land und ein Volk, welches fast keine Bodenschätze ihr Eigen weiss, fördert im ureigenen Interesse ihr sogenanntes Humankapital. Angefangen bei der Grundschule über die Berufslehre bis zum universitären Abschluss kennen wir ein kompaktes und kohärentes Bildungssystem. Gerade mit dem Verweis auf die oben geschilderte Qualität unserer Produkte ist die Qualität der Bildung eine zwingende Voraussetzung zum Erfolg. Oder, um bei der Reihenfolge unserer Stärken zu bleiben: Die Zweite bedingt die Dritte. Vergessen wir aber bei all der Bildung unserer rationalen Fähigkeiten die Bildung des Herzens und der Seele nicht!

Die Zeit über Weihnachten und Neujahr lässt uns für einige Stunden und Tage der wohlverdienten Musse. Dabei rückt die emotionale Seite unseres Wesens vermehrt in den Mittelpunkt. Denken wir auch die restlichen fünfzig Wochen des Jahres daran, dass - ob aller Hektik - neben der rationalen auch die emotionale Seite der menschlichen Intelligenz gepflegt sein will.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Schreinerzeitung viel Glück und Segen im neuen Jahr.

Ruedi Lustenberger
Zentralpräsident VSSM
6113 Romoos / LU